

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

zum Schatzmeister Gebna  
dem Hofmeister / vnd  
sprich zu ihm / Was hast  
du hier / Wem gehdrestu  
an / das du diesen grab hier  
hauen lasset / als der sein  
grab in der hohle hauen lasset  
vnd als der seine monung  
in den Felsen machen lasset  
Eih / der Herr wird dich  
wegweiffen / wie ein Star  
er einen wegnimmt / vnd  
dich ausdauern. Vnd wird  
dich umbereiben / wie eine  
fugel auff weitem lande.  
Daselbs wirstu sterben /  
daselbs werden deine kost  
siben Wagen bleiben / mit  
schmach des Hauses deiner  
H E R R. Vnd ich  
will dich von deinem Stan-  
de fahrzen / vnd von dein-  
nem Ampt will ich dich set-  
zen. Vnd zu der zeit  
will ich ruffen meins knecht  
Chasim dem Sohn Hils-  
ia. Vnd will ihm deinen  
Kost anzeigen / vnd mit  
deinem Ehrtel ghehen / vnd  
eine gewalt in seine hand  
geben / das er Vatter sey  
deren / die zu Jerusalem  
wohnen / vnd des Hauses  
Juda. Vnd will die Sckis  
sel zum Hause David auff  
seine schulder legen / das  
er aufthut vnd niemand  
zu schliesse / das er zu dles-  
se vnd niemand aufthut.  
Vnd wil ihu zum Nagel  
stecken an einen vesten ort /  
vnd soll haben den schul-  
der chuen inu seines Vats-  
ters hause. Das man an  
henge alle herrligkeit seines  
Vatters Hauses / sind vnd  
kinds Kinder / alle klein ge-  
setze / beide Kindgesesse

vnd allen ley Sertenspiel.  
25 In der zeit spricht der Herr  
Behaath / sou der Nagel  
weggenommen werden / der  
am vesten ort steht / das er  
zubreite vnd falle / vnd sei-  
ne dast vmbtome. Denn  
der Herr sagt.

CAP. XXIII. Tyrus soll ge-  
schleiffet vnd doch wider ge-  
bauet werden.

Du bist die dast über Tyro  
Heule ich Sckisse auff  
dem Meer / denn sie ist vers-  
storet / das kein Haus da  
ist / noch jemand dahin  
zeucht / auß dem land  
Chitim werden sie des ge-  
war werden. Die Einwoh-  
ner der Insulen sind stille  
worden / die Kaufleute  
zu Sidon / die durch das  
Meer zogen / füllten dich.  
Vnd was ihr fruchte am  
Eihor / vnd getreide am  
wasser wuchs / bracht man  
zu ihr hinein / durch groffe  
wasser / vnd du warst  
der Heiden Markt wor-  
den. Du magst wol erschre-  
den Sidon / denn das meere  
ja die vestest am Meer  
spricht: Ich bin nicht mehr  
schwanger / ich gebere nicht  
mehr / so ziehe ich keine  
Junglinge auff / vnd er  
ziehe keine Jungfrauen /  
Gleich wie man erschre-  
da man von Egypto horete /  
also wird man auch erschre-  
cken / wenn man von Tyro  
hören wird. Jabet hin  
auffs Meer / heulet jr ein-  
woner der Insulen. Ist das  
einer fröliche Stadt die sich  
ihres alters ehmet / Ihre  
luste werden sie ferne weg-  
führen

für zu walen. Wer hette  
das gemeinet / des Loro der  
Kronen so gehen soltz. So  
doch ihre Kauffleute Für-  
sten sind / vnd ihre Krämer  
die herrlichsten im Lande  
Der H E R R Sebaeth hat  
es also gedacht / auff das  
er schwebete alle pracht  
der lustigen Statt / vnd  
verächtlich machte alle Herr-  
schen im Lande. Jahr 10  
hin durch dein Land / wie  
ein Strom / du Tochter des  
Meers / da ist keine Gurt  
mehr. Er redt seine handt  
1 über das Meer / vnd der  
schreckt die Königreich. Der  
H E R R gebeut über Ca-  
naan / zuvertilgen ihre  
Mächtigen. Vnd spricht: 12  
Du sollt nicht mehr fröhlich  
sein / du gescheidete Jung-  
frau / du tollerey Biden. O  
Chitim / mach dich auf / vnd  
geuch fort / denn du mußt  
da nicht bleiben. Sondern  
in der Chaldeer Land / das  
nicht ein Volk war / son-  
dern Assur hat es angericht  
zu schiffen / vnd haben  
veste Thürn brinnen auff-  
gerichtet / vnd Pallast  
auff gebauet / aber sie ist  
gesezt / das sie geschleift  
werden soll. Heulet ihr 13  
Schiffe auff dem Meer  
dein eyre machst zusto-  
ret. Zu der zeit wird Tyrus  
vergessen werden sibenzig  
Jahr / so lange ein König  
leben mag. Aber nach si-  
benzig fahren / wird man  
von Tyro ein Hurenlied  
singen. Nimm die Harpf  
6 sen / gehe inn der Statt  
vmb du vergessene Hure /  
machs gut auff dem Seiten

17 spil vnd singe getrost  
auff des dein wider gedacht  
werde. Denn nach sibenz-  
17 zig Jahren wird der H E R R  
Tyrum heimsuchen / das  
sie widerkomme zu ihrem  
Hurenlohn / vnd Hure-  
ven treibe mit allen König-  
18 breiden auß erden. Aber  
ihr Kauffhandel vnd Hure-  
renlohn werden dem H E R R  
H E R R heilig sein / Man  
wird sie nicht zum schatz  
sammeln noch verbergen  
sondern die für dem H E R R  
H E R R wohnen / werden ihr  
Kauffgut haben das sie es-  
sen vnd satt werden / vnd  
wol bekleidet sein.

Cap. xxiv. Vwie das land  
Iuda, solle zerstöret wer-  
den.

1 S Ihe / den H E R R machet  
das land leer vnd wüste  
vnd wirfft vmb was da  
2 wesen ist / vnd zerstreuet  
seine Einwohner. Vnd  
3 gehet dem Prieister wie dem  
Volk / dem H E R R H E R R  
wie dem knecht / der Jwa-  
wen wie der magd / dem  
Verkauffer wie dem Käufer  
dem Leihher wie dem Vor-  
4 ger / dem Manenden wie  
dem Schuldigen. Denn das  
land wird leer vnd beuult  
5 sein / denn der H E R R hat  
solchs gericht. Daß land  
6 het jämmerlich vnd ver-  
derbt / der Erbhoden nicht  
als vnd verdirbt die Hütte  
7 den des volcs im land nes-  
men abe. Das land ist ent-  
heiligt / von seiner Einwo-  
nern / Denn sie übergeben dz  
8 Geis / vnd endern die Ge-  
bot / vnd lassen fahren den  
ewigen